

## **Glauben ohne Kirche**

**Im Zuge der Diskussion** um die schrecklichen Missbrauchsfälle in der katholischen Kirche in den letzten Monaten habe ich in den Kommentarspalten und Leserbriefen von Zeitungen immer wieder folgendes Statement gelesen: «Ich bin schon lange ausgetreten. Zum Glauben brauche ich keine Kirche.» Auch in meinem Umfeld höre ich diese Ansage zwischendurch: Um zu glauben braucht es keine Kirche.

**Auf den ersten Blick leuchtet das durchaus ein:** Glauben kann ich für mich privat an wen und was immer ich will, und sei es an fliegende Einhörner. Dass der Glaube etwas Privates zwischen Gott und mir ist, ist zudem auch ein ausgesprochen reformierter Gedanke: Es waren ja gerade die Reformatoren, die darauf bestanden haben, dass der Mensch keine Priester, Heiligen oder Engel braucht als Vermittler oder Zwischeninstanzen zwischen den Menschen und Gott. Jeder Mensch hat direkt Zugang zu ihm.

**Und doch, finde ich,** stimmt es eben nicht, dass es zum Glauben keine Kirche bräuchte. Oder würden Sie auch sagen, dass es zum Fussballspielen keine Mannschaft braucht? Undenkbar: Es braucht einen Goalie, es braucht Stürmerinnen, es braucht einen Libero, denn Fussball ist ein Teamsport. Aber es braucht zum Fussballspielen nicht nur das, sondern auch Trainerinnen, Schiedsrichter, Sponsoren – und vor allem echte Teammitglieder: Menschen, die einem ehrliches Feedback geben. Die einen nach einer Verletzung aufmuntern. Die einem gute Tipps geben, wo und wie man sich verbessern kann. Wo das passiert, wird ein Team erst richtig gut; ein glänzender Spieler allein nützt gar nichts. Das ist für Solo-Sportarten wie Triathlon genauso wahr: Auch hier braucht es mehr als die Athletin.

**Glaube ohne Kirche** ist für mich deshalb wie Sport ohne Team: Klar kann ich den Ball stundenlang alleine rumkicken und dabei sehr gut werden im Treffen – aber Spass macht es nicht, verbessern werde ich mich nicht, herausgefordert werde ich nicht und korrigiert erst recht nicht. Aber genau diese Dinge sind so wichtig in der Kirche – und helfen letztendlich auch meinem Glauben, stärker, weiter und mutiger zu werden. Glaube funktioniert nur als Teamsport richtig, und gemeinsam kommt man auch als Kirche weiter als als Solochrist:in.

**Wenn Sie also das nächste Mal** jemanden hören, der behauptet, er könne seinen Glauben auch ohne Kirche leben, dann fragen Sie ihn doch mal, ob er denn auch Solo-Fussball toll finde? Es könnte sich vielleicht ein interessantes Gespräch ergeben. Viel Spass!

*Kathrin Remund, Pfarrerin*